

Supersonic. Daniele Nicosia

Seit frühester Kindheit ist Musik seine grosse Leidenschaft

Aufgewachsen ist der Schlagzeuger der Band Supersonic in der italienischen Kulturstadt Mailand. Dort begannen im zarten Alter von zwei Jahren auch seine ersten Versuche als Drummer. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Schlagzeuger geblieben.



Daniele Nicosia. (mm)

MARTIN MATTMÜLLER. Daniele Nicosia (49) beschäftigt sich seit über 40 Jahren viel mit der Musik. Bereits als kleiner Junge ermöglichten ihm seine Grosseltern, die Tante väterlicherseits und sein Onkel mütterlicherseits, seine ersten Versuche als Schlagzeuger. «Wir Schlagzeuger sind wohl meistens faszinierende Musiker und haben etwas Spektakuläres an uns», meint Daniele Nicosia schmunzelnd. Seine Jugend und die Schuljahre verbrachte er in Mailand. Als 14-Jähriger war er bereits Mitglied einer Band in Italien und feilte schon damals an seinen Fähigkeiten als Schlagzeuger. Im Jahr 2000 übersiedelte er dann in die Schweiz. Auch hier war er bald aktiv als Schlagzeuger im Einsatz. Seine Bands in der Schweiz reichten von Glarus («Subsalentina») bis nach Baar («Five Stars to Heaven»). Zu dieser Zeit musste er sich auch entscheiden, welchen Weg er in Zukunft gehen möchte. Profimusiker wäre ein grosser Wunsch gewesen, doch letztlich entschied er sich für den Bereich Chemie. Nach einem vierjährigen Studium erlangte er den Titel der wissenschaftlichen Technologie als Chemiker an der ETH in Zürich und darf sich seither Dr. chem. nennen. Nach dem Studium war er zwei Jahre im Paul-Scherrer-Institut (PSI) in Villingen/D tätig. Seit 2005 ist er als Auditor im Bereich Umwelt und Sicherheit bei Chemieproduzenten unterwegs. Diese Tätigkeit ermöglicht ihm viele Reisen. Kürzlich weilte er während einer Woche in Asien und anschliessend zwei Tage in Amsterdam. Seine Arbeit macht ihm viel Freude und er lernt auch immer wieder andere Kulturen kennen. Vorwiegend ist er in Westeuropa unterwegs, aber auch die USA, Israel, Japan und Indonesien waren schon Ziele seiner Tätigkeit.

Eine vierköpfige Familie

Seit sechs Jahren lebt Nicosia zusammen mit seiner Frau Stefania und seinen beiden Kindern in Volketswil. Seine Frau hat ebenfalls Chemie studiert, ist aber eher sportlich aktiv. Bei-

den Kindern sind sehr musikalisch. Der eine Sohn spielt seit langer Zeit Geige. «Das ist ein sehr schwierig zu lernendes Instrument und braucht viel Ausdauer», wie Daniele Nicosia erwähnt. Der andere Sohn bevorzugt das Klavier. Nicosia ist seit genau 20 Jahren verheiratet und freut sich immer, wenn er von längeren Reisen wieder zu Hause ankommt. Ergänzt wird der Haushalt mit zwei Katzen. Ginger und Joshi sind beides Rassenkatzen.

Musik prägt sein Leben

Wie eingangs geschildert, ist die Musik seit frühester Kindheit seine grosse Leidenschaft. Nicosia hat immer Musikunterricht genommen, um sich auch in diesem Bereich weiterzubilden. So waren unter anderem Toni Renold und Mario Caspar seine Lehrer, die in Musikreisen einen sehr hohen Stellenwert geniessen. Heute nimmt er, nicht zuletzt aus Zeitgründen, oft auch Online-Unterricht. «Wie viele junge Musiker habe ich zuerst mit Rockmusik begonnen», erzählt

Daniele Nicosia. Im Laufe der Jahre erweitere er seinen Musikstil über Blues, Funk, Pop bis hin zum Jazz. Er ist auch Teil einer italienischen Band namens «Cosmopoliti», die schon am San Remo Rock-Festival mit grossem Erfolg teilgenommen hat. Er unterstützt diese Band für CD-Aufnahmen, welche in Sizilien entstehen.

Da er zu Hause ein Recording-Studio hat, erlaubt ihm dies, Online-Projekte zu machen. Zudem hat er bereits an verschiedenen Musikproduktionen in den Powerplay-Studios im zürcherischen Maur mitgearbeitet und zahlreiche Konzerte im ganzen Land gespielt. Seit 2017 ist Daniele Nicosia ein Teil der Band Supersonic. «Mir ist es sehr wichtig, in Harmonie mit meinen Bandkollegen zu leben. Mein Ziel beim Musikmachen ist es, unseren Songs einen soliden Groove zu geben und dem Publikum einen guten Sound zu bieten», sind Daniele Nicosias Wünsche. Bei Supersonic hat er genau diese Harmonie gefunden und gibt den Auftritten am Schlagzeug den richtigen Drive.

Foto des Monats

Das Foto des Monats sandte uns diesen Monat Brigitte Knechtli aus Pfäffikon Sie schreibt uns dazu: Weihnachten mitten im See – das ist wie im Märchen.

Haben auch Sie ein Foto Pfäffikons im Querformat, das Sie mit unseren Leserinnen und Lesern teilen möchten? Senden Sie es doch mit dem Betreff «Fotowettbewerb» an verlag@schellenbergdruck.ch, und vielleicht sehen Sie schon bald Ihr eigenes kleines Meisterwerk in der Pfäffikerin.



Zusätzlich zur Publikation in der Pfäffikerin werden wir Ihr Monatsbild auf Wunsch auf eine Hartschaumplatte drucken und einen Monat lang im Verlag aufhängen. Danach haben Sie die Möglichkeit, dieses zu günstigen Konditionen zu erwerben.